

**Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,
Stadtentwicklung und Energie (S)**

Vorlage Nr. 18/260 (S)

**Deputationsvorlage
für die Sitzung
der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S)
am 13. Juni 2013**

Verwendung von Investitionsmitteln im öffentlichen Grün

Sachdarstellung

Im Sondervermögen Infrastruktur - Teilvermögen Grün (SV-Infra-Grün) ist im Wirtschaftsplan 2013 für Investitionen ein Planwert von 610.000 € eingestellt. Der Umweltbetrieb Bremen (UBB) ist im Rahmen des Jahresauftrages mit der Durchführung kleinerer Investitionen in bestehenden Grünanlagen in Höhe von 110.000 € beauftragt worden. Die verbleibenden 500.000 € sollen in diesem Jahr zum großen Teil für die Sanierung von Fuß- und Radwegen in Grünanlagen verwendet werden, da hier ein großer Handlungsbedarf besteht.

Die Stiftung Wohnliche Stadt fördert in diesem Jahr erstmalig keine Maßnahmen in Grünanlagen, so dass hier eine wesentliche Kofinanzierung für die Sanierung und Aufwertung von Grünanlagen fehlt.

Grundlage für die Auswahl der zu sanierenden Wege waren die Schadensmeldungen des Umweltbetriebes, Rückmeldungen von BürgerInnen, aus den Beiräten und den Ortsämtern sowie des ADFC. Aus dieser Gesamtliste wurden die Wege mit dem dringendsten Handlungsbedarf ausgewählt. Alle genannten Vorschläge werden von den betroffenen Ortsämtern und Beiräten begrüßt und unterstützt.

Die nachfolgend aufgeführten Wege sind seit ihrer Herstellung so abgesackt, zerfahren und/oder der Belag ist so schadhaft, dass die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben ist. Einzelne kleine Reparaturen sind nicht mehr ausreichend, da der Unterbau teilweise fehlt, im Laufe der Zeit abgesackt ist oder z.B. durch Baumwurzeln zerstört wurde. Nur durch eine Neuanlage ist eine grundlegende dauerhafte Nutzbarkeit gegeben.

Insgesamt handelt es sich um die nachfolgend aufgeführten Wegeverbindungen. Die Maßnahmen werden weiter unten genauer beschrieben.

- | | |
|--|-------------|
| - Imre-Nagy-Weg (Stadtteil Mitte) | 50.000,- € |
| - Weg nördlich Rennplatz (Stadtteil Hemelingen) | 190.000,- € |
| - Radweg nördlich Richard-Boljahn-Allee (Stadtteil Vahr) | 315.000,- € |
| - Weg südlich Achterdieksee (Stadtteil Oberneuland) | 70.000,- € |
| - Verbindungsweg Haferwende/Jan-Reiners-Weg (Stadtteil Horn-Lehe) | 70.000,- € |
| - Sanierung Wege im Hollergrund, 2. Bauabschnitt (Stadtteil Horn-Lehe) | 50.000,- € |

Unabhängig vom Neubau der Wege sind drei weitere Maßnahmen in Grünanlagen geplant, bei denen jeweils ein Kofinanzierungsanteil gesichert bzw. fest eingeplant ist:

- Umgestaltung der Grünanlage Leibnizplatz-West (Stadtteil Neustadt) 40.000,- €
- Umgestaltung Grünanlage am Vahrer See (Stadtteil Vahr) 35.000,- €
- Rückbau eines Teils des entwidmeten Hempenweges (Stadtteil Woltmershausen) 30.000,- €

Damit sind die zur Verfügung stehenden Mittel bei weitem überzeichnet; insbesondere für die Sanierung der Radwegeverbindungen in den Grünanlagen wird jedoch eine Kofinanzierung aus Mitteln der Verkehrsabteilung angestrebt. Hierzu gibt es Gespräche, die aber zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieser Vorlage noch nicht zum Abschluss gebracht werden konnten. Sollte sich keine Kofinanzierung ermöglichen lassen, wird die Maßnahme „Sanierung Radweg nördlich Richard-Boljahn-Allee“ zurückgestellt. Insbesondere die Maßnahme „Richard-Boljahn-Allee“ lässt sich aufgrund der Länge und den damit verbundenen Kosten ausschließlich aus den Investitionsmitteln für das öffentliche Grün nicht finanzieren.

Bei den zugrunde gelegten Kosten handelt es sich um erste Kostenschätzungen, die im Laufe der Projektbearbeitung noch verfeinert werden. Mögliche Kostenveränderungen sollen durch Verschiebungen zwischen den Projekten ausgeglichen werden, so dass der Gesamtmittelansatz nicht überschritten wird.

Die beschriebenen Maßnahmen dienen allen NutzerInnen (Frauen, Männern, Alte/Junge) gleichermaßen, d.h. die Anforderung des Gender Mainstreaming ist berücksichtigt.

Im Einzelnen sollen die Investitionsmittel für die folgenden Maßnahmen verwendet werden:

Umgestaltung Grünanlage Leibnizplatz-West (Stadtteil Neustadt)

Die angrenzenden Nutzungen der westlichen Fläche an der Friedrich-Ebert-Str. haben sich in den letzten Jahren gewandelt. SOS-Kinderdorf, Ortsamt und Schule sind neu hierher gezogen, wodurch sich die Bedeutung der kleinen Grünfläche für den Stadtteil vergrößert hat. Das vor Jahren angelegte Rosenbeet ist nicht dauerhaft zu pflegen und ist völlig verwildert. Das SOS-Kinderdorf verfügt über keine eigenen Freiflächen und hat Interesse, zeitweilig die vorhandenen Grünflächen zu nutzen. Aufgrund der Verkehrssituation und fehlender Abgrenzung zur Straße ist das derzeit nicht möglich.

Deshalb soll die Fläche gestalterisch und funktional in das Gesamtkonzept „Campus Leibnizplatz“ eingebunden werden. Eine Heckenrahmung der großen Rasenfläche soll die Sicherung zum Straßenverkehr bilden und analog der Heckenpflanzung an den Schulgebäuden Leibnizplatz und Schulstraße einen Gesamtcharakter erzeugen. Prägnante Baumpflanzungen (Blüten oder Herbstaspekt) sollen das Augenmerk auf die Fläche lenken. Die querende Wegeverbindung soll entsprechend der Gesamtgestaltung der Wege in den Neustadtwallanlagen (Betonplattenstreifen neben wassergebundener Wegedecke) saniert werden.

Der Fachausschuss „Bau, Umwelt und Verkehr“ des Beirates Neustadt hat mit Beschluss vom 09.04.2013 den Zielen der Maßnahme grundsätzlich zugestimmt. Im Rahmen der Konkretisierung der Planung werden vom Beirat geäußerte Anregungen berücksichtigt werden, die aber nicht zu einer Kostenerhöhung führen werden. Die Kostenschätzung der Gesamtmaßnahme beläuft sich auf 80.000 €, eine Kofinanzierung erfolgt aus Mitteln des Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, Bereich Alte Neustadt/Buntentor“.

Kosten Investitionsmittel

40.000 €

Grünanlage an der Schulstrasse - Bremen Neustadt

Blick in die Grünanlage

Rechts: Bestandsituation
Unten: Neugestaltung

Umweltbetrieb Bremen - Bereich Planung und Bau
September 2012



Ausschnitt Grünanlage an der Friedrich-Ebert-Straße (Rosenbeet)



Freie Hansestadt
Bremen
Der Senator
für Umwelt, Bau,
und Verkehr

Umgestaltung Grünanlage Vahrer See-Nordufer (Stadtteil Vahr)

Die Grünanlage um den Vahrer See in direkter Nachbarschaft zum Stadtteilzentrum Berliner Freiheit ist für den Stadtteil Vahr mit seiner vielfältigen Einwohnerschaft von herausragender Bedeutung als Treffpunkt, Begegnungsstätte und Erholungsort.

Ein Teil der Grünanlage wurde in den vergangenen Jahren bereits saniert. Im WIN-Forum des Stadtteils wurden Ideen zur Aufwertung und Attraktivierung eines weiteren Teilbereiches am Vahrer See entwickelt. Unter anderem soll die Aufenthaltsqualität durch die Erneuerung von Wegen und Sitzplätzen verbessert werden. Ein großer Teil der Maßnahme soll aus Mitteln der Sozialen Stadt finanziert werden. Der hier festgelegt Anteil der Investitionsmittel dient als Kofinanzierung zum Einwerben der Mittel Soziale Stadt.

Kosten Investitionsmittel

35.000 €

Rückbau eines Teils des entwidmeten Hempenweges (Stadtteil Woltmershausen)

Im Anschluss an das Bebauungsplanverfahren 2116 wurde ein Teil des Hempenweges (im Kreuzungsbereich Hempenweg/Hermann-Ritter-Straße/Auf dem Bohnenkamp) als öffentliche Verkehrsfläche entwidmet und als öffentlicher Spielplatz bzw. öffentliche Grünfläche ausgewiesen. Jahrelang verblieb die Asphaltdecke der entwidmeten Straße als Restfläche und Parkraum für Pkw. Das Amt für Soziale Dienste plant nun mit eigenen Mitteln die Anlage eines Spielplatzes an dieser Stelle. Im gleichen Zug soll nun der Anteil der öffentlichen Grünfläche entsiegelt und gestaltet werden.

Kosten Investitionsmittel

30.000 €



Foto: Blick in die Grünanlage (heute noch Straße)

Imre-Nagy-Weg (Stadtteil Mitte)

Der Imre-Nagy-Weg im Grünzug zwischen Präsident-Kennedy-Platz und Salvador-Allende-Straße ist ein Teilstück der Radfahrroute vom Klinikum Bremen-Mitte über die Humboldtstraße zur Innenstadt und wird entsprechend intensiv genutzt. Nach dem Umbau der Humboldtstraße zu einer Fahrradstraße und der Entwicklung des Neuen Hulsberg-Quartiers wird die Bedeutung als Radfahrroute weiter zunehmen. Der Weg ist hälftig mit rotem Rechteckpflaster sowie einer angrenzenden wassergebundenen Wegedecke für Radfahrer und Fußgänger optisch aufgeteilt. Die wassergebundene Decke liegt inzwischen mehrere Zentimeter tiefer und ist bei Regenwetter kaum begehbar. Die Fußgänger weichen deshalb auf den Radweg aus, so dass es häufig zu gefährlichen Situationen kommt.

Geplant ist, den Gehweg auf einer Länge von rund 200 m Länge in einer Breite von 2 m zu asphaltieren.

Kosten

50.000 €



Foto: Imre-Nagy-Weg

Weg nördlich des Rennplatzes (Stadtteil Hemelingen)

Der Grünzug zwischen der Straße „Hinter dem Rennplatz“ (Hemelingen) und der Berliner Freiheit (Vahr) wird in diesem Jahr im zentralen Bereich der Carl-Gördeler-Straße umgestaltet (siehe Deputationsvorlage vom 14. Juni 2012 für die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S)). Der rund 800 m lange Grünzug in Hemelingen grenzt unmittelbar an diese Maßnahme an. Bestandteil des Grünzuges ist ein 2 m breiter Rad- und Gehweg, wobei in den 1960er Jahren der Radweg als Pflasterweg und der Gehweg als wassergebundener Weg gebaut wurde (siehe Foto). Beide Wege befinden sich in einem sehr schlechten Zustand, durch Absackungen ist es fast auf der gesamten Länge zu einer gefährlichen Längskante zwischen den Wegen gekommen. Geplant ist der Neubau eines Weges mit Asphaltdecke in 2 m Breite im selben Wegeverlauf.

Kosten

190.000 €



Foto: Weg im Grünzug nördlich Rennplatz

Rad- und Fußweg nördlich der Richard-Boljahn-Allee (Stadtteil Vahr)

Der öffentliche Grünzug liegt im Ortsteil Neue Vahr Nord und verläuft nördlich parallel zur Richard-Boljahn-Allee. Der Grünzug mit einem gemeinsamen Fuß- und Radweg ist eine wichtige und stark frequentierte Quartiersverbindung. Der in den 1960er Jahren ehemals gepflasterte Weg in 4 m Breite ist Mitte der 1980er Jahre mit einer Asphaltschicht überzogen worden. Der Weg ist in Teilabschnitten aufgrund von Baumwurzeln und örtlichen Versackungen nur bedingt verkehrssicher und schlecht befahrbar.

Geplant ist, den kaputten Weg einschließlich des ungeeigneten Unterbaus komplett auszubauen und als 3 m breiten Asphaltweg neu aufzubauen. Eine Wegebreite von max. 3,00 m wird in der Grünanlage als ausreichend angesehen. Der entsiegelte Streifen in einer Breite von 1 m wird mit Oberboden abgedeckt und Rasen angesät.

Einzelne direkt am Weg wachsende Bäume, die Wurzelschäden verursachen, müssen entfernt werden, um erneute Schäden zu vermeiden. Gleichzeitig sollen Auslichtungen im stark überalterten Gehölzbestand vorgenommen werden, um den Grünzug wieder etwas freundlicher, offener und heller zu gestalten.

Der Beirat Vahr hat am 6.11.2012 die Maßnahme begrüßt und dieser zugestimmt.

Kosten

315.000 €



Foto: Geh- und Radweg nördlich Richard-Boljahn-Allee

Weg südlich Achterdieksee (Oberneuland)

Der beliebte Badesee Achterdieksee wird u.a. durch einen Rad- und Fußweg zwischen der Franz-Schütte-Allee und der Autobahnbrücke Heinrich-Baden-Weg parallel zur Autobahn erschlossen. Er wird insbesondere von den BewohnerInnen der Stadtteile Vahr und Osterholz auf der anderen Autobahnseite genutzt. Im Bereich des Brückenbauwerkes Heinrich-Baden-Weg ist bei der damaligen Herstellung die Rampe als neuer Sandkörper aufgeschüttet worden. Der damals neu angelegte Weg ist in Folge zwischenzeitlich erfolgter Sackungen nicht mehr gefahrlos zu befahren. Im weiteren Verlauf sind durch Baumwurzeln dicht am Weg stehender Einzelbäume Verwerfungen im Belag entstanden, die beseitigt werden müssen. Die Sanierung des Weges muss nicht auf ganzer Länge erfolgen, sondern lediglich im Bereich der beschädigten Abschnitte.

Kosten

70.000 €



Foto: Weg südlich Achterdieksee

Verbindungsweg zwischen Haferwende und Jan-Reiners-Weg (Stadtteil Horn-Lehe)

Der Verbindungsweg zwischen dem Jan-Reiners-Weg und der Straße Haferwende im Gewerbegebiet hat sich im Laufe der Jahre zu einer vielgenutzten Radroute herausgebildet. Der Weg war bei der Erschließung des Gewerbegebietes Mitte der 1990er Jahre nur als Fußweg mit Pflaster ohne Unterbau in 3,50 m Breite angelegt worden. Inzwischen ist der damals auf moorigem Boden aufgebrachte Sanddamm abgesackt und der Weg schlecht befahrbar. Um den Beschäftigten und den BesucherInnen des Gewerbegebietes eine attraktive Alternative zu den Straßen zu bieten, soll der Weg auf 2,50 m verschmälert und als Asphaltweg neu angelegt werden.

Kosten:

70.000 €



Foto: Verbindungsweg zwischen Haferwende und Jan-Reiners-Weg

Wege im Hollergrund, 2. Bauabschnitt (Stadtteil Horn-Lehe)

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) hatte mit der Vorlage vom 14. Juni 2012 bereits 40.000 € für den barrierefreien Umbau der Wege im Grünzug Hollergrund bereitgestellt.

Im Jahr 2012 konnte somit ein Teil des Wegesystems zur Zufriedenheit aller AnliegerInnen umgestaltet werden. Um in einem 2. Bauabschnitt die Maßnahme vollenden zu können, sind weitere Mittel notwendig.

Die Wege der Grünverbindung wurden bei der Herstellung in wassergebundener Bauweise hergestellt. Während Regenperioden sowie im Winterhalbjahr sind die Wege kaum nutzbar. Insbesondere ältere Menschen aus anliegenden Senioreneinrichtungen und Eltern, deren Kinder auf dem Schulweg durch große Pfützen auf schlammigen Wegen nasse Füße bekommen, haben sich vielfach beschwert. Der Ortsbeirat hat bereits am 8.9.2011 der Gesamtmaßnahme zugestimmt.

Kosten:

50.000 €



Foto: Weg im Hollergrund

Beschlussvorschlag:

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) stimmt den Vorschlägen zur Verwendung der Investitionsmittel zu.